

Familie und Karriere

Lassen sich diese Begriffe kombinieren? Und wenn ja: Inwiefern beeinflussen sie sich gegenseitig?

Interview haben geführt: Birgit Ungerböck, Astrid Stadlhofer; frauenref@htu.tugraz.at

Diese Interviewreihe mit Menschen in verschiedenen Lebenssituationen geht diesen Fragen auf den Grund.



ECKDATEN

STECKBRIEF

Name:
Magdalena Tendl

Alter:
24 Jahre

Beruf:
Studentin (Master Technische Chemie); derzeit Mutterschutz

Familienstand:
unverheiratet, gemeinsamer Haushalt mit Vater von Paula

Beruf des Vaters:
Angestellter in einem IT-Unternehmen

KIND
Paula
(7 Wochen zum Zeitpunkt des Interviews)

Durch ein Kind kommt es bekanntlich zu großen Veränderungen im Leben der Eltern. Wie sieht dein weiterer Plan für die Zukunft aus?

M: Mein Studium möchte ich so bald wie möglich weiterführen. Das ist natürlich stark von Paula abhängig was sich nebenbei - also neben Paula - ausgeht. Momentan komm ich nicht zu viel, da Paula sehr viel Aufmerksamkeit verlangt. Aber ich bin ganz zuversichtlich, dass sich das bald einspielen wird und wir einen vernünftigen Alltag bekommen.

Mein Ziel ist, dass ich innerhalb aller Fristen mit meinem Studium fertig werde um keine Beihilfen zu verlieren.

Schließlich lebe ich momentan von den Beihilfen (Studienbeihilfe, Familienbeihilfe für Paula und mich, Kinderbetreuungsgeld).

Die ganze Zeiteinteilung wird zusätzlich noch dadurch erschwert, dass ich stille. Der momentane Plan ist, dass Paula ca. ein Jahr gestillt wird - ist aber natürlich von Paula abhängig. Solang ich stille darf ich nicht ins Labor, was die Erfüllung von Pflichtpraktika sowie den Beginn der Masterarbeit nicht möglich macht.

Wir sind auch gerade dabei die Karenz von Paulas Papa zu planen, was gar nicht so einfach ist. Leider müssen wir uns da jetzt schon festlegen. Im Idealfall mach ich meine Pflichtpraktika, wenn der Papa in Karenz ist. Ist aber alles ein wenig kompliziert, da die

Labore immer nur in einem Semester angeboten werden. Blöd ist halt auch, dass man nur in den ersten zwei Lebensjahren Anspruch auf Karenz hat (Kinderbetreuungsgeld gibt es aber bis zum vierten Lebensjahr).

Wie wird die Kinderbetreuung gelöst?

M: Bei der Kinderbetreuung werden wir in erster Linie auf TU-Ein-

richtungen bzw. andere Einrichtungen angewiesen sein. In unserer Familie sind bis auf Paulas Urgroßoma alle berufstätig. Wie wir genau damit umgehen werden, wissen wir jetzt noch nicht. Es gibt aber auch noch die Option, dass wir uns mit befreundeten Jungfamilien zusammenschließen.

In nächster Zeit ist es für uns sowie so noch kein Thema. Solange Paula voll gestillt wird, bin eh ich bei ihr. In ihrem zweiten Lebensjahr geht dann Paulas Papa, wie bereits erwähnt, für mindestens sechs Monate in Karenz (aber nicht in einem Stück).

Welche Hilfe stellt die TU bezogen auf Kinderbetreuung? Ist das Angebot ausreichend? Welche anderen Stellen geben Unterstützung?

M: Da ja Kinderbetreuung durch Fremde in nächster Zeit für uns noch nicht in Frage kommt, haben wir uns noch nicht eingehend damit beschäftigt.

Was ich aber sehr toll finden und was wir sicher nutzen werden, ist die flexible Kinderbetreuung für Kinder von 0 - 12 Jahren, welche die TU anbietet.

Was ich bis jetzt so mitbekommen habe ist das Angebot aber nicht ausreichend, da es zu wenige Plätze gibt und daher ein bestimmtes Reihenungsverfahren angewendet wird.

Gab es positive/negative Reaktionen aus dem Umfeld? (z.B. von StudienkollegInnen)

M: Vordergründig gab es fast nur positive Reaktionen von meinem Umfeld. Bei einigen Menschen hab ich aber sehr oft gemerkt, dass sie kein Verständnis für mein Vorgehen und meine Situation haben.

Schwierig war es in der Schwangerschaft, da ich für mich feststellen musste, dass sich auch meine sozialen Kontakte ändern werden.

Mein Freundschafts- und Bekannntenkreis beginnt sich jetzt zu verändern - wie sich eben alles verändert, wenn man ein Kind bekommt. Jetzt wo ich Mama bin beschäftigen mich halt ganz andere Themen, als den Großteil meines kinderlosen Umfeldes.

Viele Bekanntschaften beruhen auch auf gemeinsamem Biertrinken, was für mich jetzt halt nicht mehr möglich ist. Allgemein ist mein früheres Umfeld schon aus zeitlichen Gründen nicht mehr haltbar.

Wie stellst du dir deine berufliche Zukunft vor?

M: Für meine berufliche Zukunft hab ich jetzt noch keine konkreten Pläne. Natürlich hab ich gewisse Vorstellungen, aber auf die will ich mich nicht versteifen. Im Vordergrund steht bei mir Paula.

Ich habe für mich schon sehr früh beschlossen, dass Familie an erster Stelle steht - da gab es Paula noch nicht mal in Gedanken.

Mir ist klar, dass ich eine gewisse Flexibilität aufweisen muss. Diese ist aber durch Kinder - bei mir halt Paula - beschränkt. Ich fühle mich zwar sehr wohl in der Chemie, bin aber bereit, wenn es sein muss, mich umzuorientieren. Es gibt ja vieles, das mich interessiert.

Welche Hürden befürchtest du beim Studieren mit Kind?

M: Die größte Hürde für mich jetzt - welche leider nicht wegzumachen ist - ist, dass du während der Schwangerschaft und der Stillzeit nicht ins Labor darfst - das kostet Zeit. Auch muss ich mir allgemein ein neues Zeitmanagement schaffen.

Eine weitere große Hürde könnte sein, dass ich gerne eine halbtags Stelle für meine Masterarbeit haben möchte. Ich will Paula nicht vor ihrem vierten Lebensjahr (also bevor

sie drei Jahre ist) ganztags betreuen lassen.

Welche weiteren Hürden es dann noch geben wird, wird sich dann weisen, wenn es so weit ist.

Welche Hürden befürchtest du in deinem weiteren Berufsleben?

M: Es wird sicher bestimmte Einschränkungen in Bezug auf meine örtliche und zeitliche Flexibilität geben. Aber ich sehe es viel mehr als Vorteil Mama zu sein - auch in beruflicher Hinsicht. Ich bin guter Hoffnung, dass es ArbeitgeberInnen gibt, die dies ebenfalls erkennen.

Prinzipiell ist ja noch immer alles möglich, auch eine Universitätskarriere!

Welche positiven Auswirkungen auf deine Karriere erwartest du durch den Zeitpunkt der Geburt deines Kindes?

M: Positive Auswirkungen auf meine Karriere? Ich sehe den Zeitpunkt der Geburt eher als Vorteil für meine Familie, da ich so jetzt die Zeit mit Paula am besten nutzen kann. Vorausgesetzt ich bekomme nur während meines Studiums Kinder, ist es natürlich ein großer Vorteil, dass ich dann in meinem Beruf nie länger aussetzen muss.

Es ist aber schwer die Frage zu beantworten, da ich es auf keinen Fall ausschließe noch einmal Mama zu werden.

Mit welchem Gefühl blickst du also jetzt in die Zukunft?

M: Ja sicher mit einem sehr guten. Ich freu mich weitere neue Erfahrungen als Mama zu machen. Ich bin auch schon sehr gespannt wie sich mein Berufsleben, bzw. meine Karriere entwickeln wird.

Veranstaltungen der Grazer ÖH-Frauenreferate im März

Anlässlich des 8. März (Internationaler Frauentag) gestalten wir, die Grazer ÖH-Frauenreferate der Karl-Franzens-Uni, der Kunstuni Graz und der TU Graz, im März eine Veranstaltungsreihe an allen beteiligten Unistandorten.

Alle Veranstaltungen sind für Frauen und Männer zugänglich, gratis und beginnen um 19:30 Uhr

ßender Diskussion und offenem Abend. TU, HS BE01 (Steyrergasse30)

8. März, Filmabend: Grenzgängerinnen, KF Uni HS15.13 (Resowi Zentrum-Universitätsstr.15)

Aber was ist der 8. März eigentlich?

Am 8. März feiern wir den Tag der Vereinten Nationen für die Rechte der Frau und den Weltfrieden [1] - kurz Internationaler Frauentag oder Weltfrauentag. Der Weltfrauentag soll jährlich an den historischen Kampf für die Verbesserungen der Lebensbedingungen für Frauen erinnern. Ursprünglich begründete sich dieser internationale Feiertag auf eine Resolution zur Ehrung der Bewegung für die Rechte der Frauen und der Bemühung um weltweites Wahlrecht für Frauen (Internationale Konferenz Sozialistischer Frauen 1910 in Kopenhagen).

10. März, Podiumsdiskussion: Pornographie, KF Uni HS15.13 (Resowi Zentrum- Universitätsstr.15)

17. März, Filmabend: Itty Bitty Titty Committee, KUG Performancesaal 12 (Reiterkaserne- Leonhardstraße 82-84)

18. März, Konzert: Musik von Frauen, KUG, Aula(Brandhofgasse 21)

24. März, Vortrag: „Der Lolita-Effekt: Analysen zur Repräsentation von Weiblichkeit im zeitgenössischen Kino.“ von Dr. Susanne Rieser, mit anschlie-

Birgit Ungerböck frauenref@htu.tugraz.at

